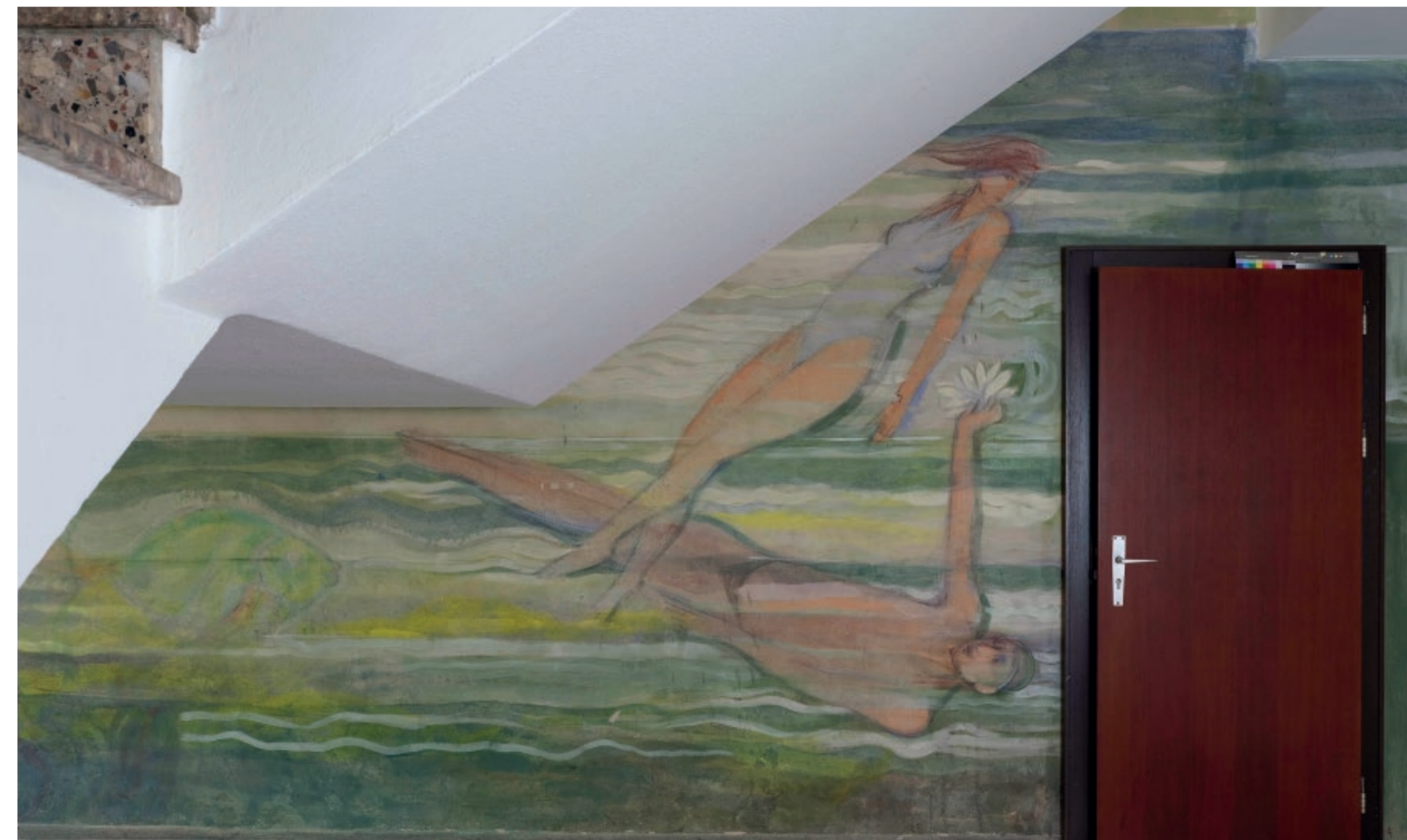




**Wandbild
„Feuerwehr“
im Obergeschoss**
1983–1987
Silikatmalerei auf Putz (secco)
229 cm x 576 cm
Foto: Michael Lüder, 2018



**Wandbild
„Volkspolizei“
im Obergeschoss**
1983–1987
Silikatmalerei auf Putz (secco)
230 cm x 1.246 cm
Foto: Michael Lüder, 2018



**Wandbild
„Schwimmer“
im Erdgeschoss**
1983–1987
Silikatmalerei auf Putz (secco)
318 cm x 576 cm
Foto: Michael Lüder, 2018

rechts
Treppensituation
vor der Sanierung des Gebäudes
Foto: Christoph Gramann, 2018



Die Wandbilder im Haus W (Kantine)

Auftraggeber

Die von 1976 bis 1978 projektierte Betriebsgaststätte (Kantine) wurde von der Volkspolizei der DDR, Bezirksdirektion Potsdam in Auftrag gegeben und als ein LVO*-Vorhaben finanziert.

Anlass des Auftrags

Zur Verpflegung der Angestellten der Volkspolizei entstand für die Bezirksdirektion Potsdam eine Betriebsgaststätte/Kantine (Typenbau BG 1600* – VGB** Betriebsgaststätte). Diese Typenbauten prägte eine sachliche Architektursprache, die auf das Wesentliche reduziert und aus industriell vorgefertigten Bauteilen montiert wurden. In der DDR war seit 1952 gesetzlich verankert, bei Neubauten von Verwaltungs-, Kultur- und Sozialbauten 1–2 % der Bausumme für die künstlerische/kunsthandwerkliche Ausgestaltung zu verwenden. Auf dieser finanziellen Grundlage wurde der Auftrag für die drei Wandbilder an Kurt-Hermann Kühn vergeben.

* BG 1600 = Betriebsgaststätte, 1600 Essenportionen, 400 Plätze
** VGB = Vereinheitlichter Geschossbau

Wandbilder

Kurt-Hermann Kühn begann 1983 mit der Arbeit an den Wandbildern, wie Entwürfe im Nachlass des Künstlers belegen. Im Obergeschoss thematisiert er die staatlichen Organe „Volkspolizei“ und „Feuerwehr“, die das Leben der Menschen in der DDR bewachten und schützten. In der Erdgeschoss sehen Sie das Bild „Schwimmer“. Hier thematisiert Kühn den Schutz der Bürger der DDR in ihrer Freizeit. Neben einer Unterwasseransicht mit Algen, Fischen und Wellenformen (im von der Treppe verdeckten Bereich) bietet das rechte einsehbare Drittel der Wandfläche ein Schwimmerpaar in Form eines Kreuzes als Symbol des universellen Menschen.

Technik

Ausgeführt wurden die Wandbilder als Silikatmalerei auf trockenem Putz (secco*), einer klassischen Technik der Wandmalerei. In der Silikatmalerei wird den Farben entweder Wasserglas (Kaliumsilikat) beigefügt oder nach dem Malen aufgesprüht, wodurch eine Verkieselung der Farben, d. h. ihre „Versteinerung“ an der Wand erreicht wird.

*secco = italienisch (aufs Trockene)

Signatur und Datierung

Kurt-Hermann Kühn monogrammierte und datierte: K-Kü / 7. 10. 87 (unten links im Wandbild „Volkspolizei“). Dieses Datum entsprach dem „Tag der Republik“ in der DDR. 38 Jahre zuvor, am 7. Oktober 1949, wurde die DDR gegründet, einen Monat nach der Bundesratskonstituierung in Bonn zur Gründung der BRD, am 7. September 1949.

Künstler

Kurt-Hermann Kühn (1926–1989) war nach eigener Kriegserfahrung fasziniert von der sozialistischen Gesellschaftsidee und für diese engagiert. Der Maler verstand sich als sozialistischer Künstler und hat die Staatsideologie der DDR in seinen Bildern ikonografisch vertreten und pädagogisch vermittelt. Er war stellv. Vorsitzender des Potsdamer Bezirksvorstandes im Verband Bildender Künstler (1956–1966) und anschließend bis 1988 dessen Vorsitzender. Seit den 1970er Jahren realisierte er Aufträge für Kunst im öffentlichen Raum.

Umbau des Gebäudes

Der Brandenburgische Landesbetrieb für Liegenschaften und Bauen, Potsdam beauftragte 2018 das Architekturbüro modus.architekten, Potsdam mit dem Umbau. Seitdem erfolgten umfangreiche Sanierungs- und Umbauarbeiten (u. a. Verlegung von Küche und Speiseraum aus dem Ober- ins Erdgeschoss). Die Wandbilder im Obergeschoss werden im Zuge weiterer Umbaumaßnahmen in das räumliche Konzept eingebunden und ebenfalls restauriert.

Erhaltung der Wandbilder

Aufgrund der Expertise von „Private Künstlerinnachlässe im Land Brandenburg e.V.“ im Juli 2018 betraute der Auftraggeber im November 2018 den Restaurator, Christoph Gramann, mit Notsicherungsmaßnahmen am Wandbild „Schwimmer“. Anschließend wurden Trockenbauwände zum Schutz aller drei Wandbilder während des Abbruchs der Treppenanlage errichtet. Das Wandbild „Schwimmer“ wurde nach der Demontage der Schutzwand 2019 durch Christoph Gramann konserviert und restauriert.

Weitere Informationen zu den Wandbildern finden Sie im Internet unter:
www.blb.brandenburg.de/blb/de/startpresse/aktuelle-themen/kunst-am-bau/



Auftraggeber Brandenburgischer Landesbetrieb für Liegenschaften und Bauen (BLB)
www.blb.brandenburg.de
Autoren Dr. Liane Burkhardt und Thomas Kümlehn (Private Künstlerinnachlässe im Land Brandenburg e.V.), Christoph Gramann (Restaurator)
Grafikdesign Peter Rogge
Stand 1. Juni 2020

*LVO = Landesverteidigungsobjekt